

Werk

Titel: Friedrich Weinbrenner

Autor: Weinbrenner, Friedrich; Schreiber, Alois Wilhelm

Ort: Heidelberg

Jahr: 1829

Kollektion: Autobiographica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN313152543

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN313152543>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=313152543>

LOG Id: LOG_0007

LOG Titel: Einleitung

LOG Typ: dedication_foreword_intro

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

V o r r e d e.

Diese Schrift macht keine Ansprüche. Es ist ein Todtenopfer, das ich bringe, am Grabe eines Mannes, der sich mehr als ein bleibendes Denkmal gegründet hat. Dieser Mann war mein Freund, in des Wortes voller Bedeutung, und im vieljährigen, fast täglichen Umgange mit ihm lernte ich den Gang seines innern und äußern Lebens kennen. Er schloß sich gern auf, wo er vertraute und Erwiederung fand. Mehrere Nachrichten theilte mir auch der damals noch lebende Bruder des Verstorbenen mit, und einige interessante Notizen verdanke ich seinem Schüler, Hrn. Thiery, der lange im Hause seines Lehrers lebte.

Ist die Form des Ganzen auch nicht aus reinem Gusse, und hätten Hammer und Meißel noch gebraucht werden können, so entschuldige mich Lage und Stimmung, in welcher sie geschrieben wurde. Eben da ich im Schmerz um einen unvergeßlichen, geliebten Todten in

die Dunkelheit meiner heimathlichen Berge zurückkehren wollte, wurde mir auch der Freund begraben. Es wäre mir leichter gewesen, Thränen zu finden als Worte.

Carlsruhe, am 31. März 1826.

A. Schr.
